NOVOMATIC

Pressespiegel 2017

Press Documentation 2017

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Konzernkommunikation

Datum
Date

27.02.2017 / KW 08

NOVOMATIC AG • Wiener Strasse 158 • 2352 Gumpoldskirchen • Austria • Europe
Tel.: +43 2252 606 • Fax: +43 2252 622 08 • info@novomatic.com • **www.novomatic.com**

„www.casinoonline.de“, 27.02.2017

Novomatic erzielt vor Gericht Erfolg gegen illegale Konkurrenten

Der österreichische Branchengigant Novomatic begegnete einem Urteil des Obersten Gerichtshofs (OGH) bezüglich des Umgangs mit illegalen Glücksspielanbietern jetzt mit großer Freude. Die Entscheidung betrifft die Verzögerungstaktiken der beschuldigten Anbieter während des Prozesses. Das Gericht hat entschieden, dass vorgetragene Verweise auf anhängige Verfahren vor anderen Instanzen keinen Aufschub des laufenden Verfahrens rechtfertigen. Damit steht einer beschleunigten Abwicklung nichts mehr im Wege. Die Novomatic Gruppe kämpft bereits seit längerem gegen illegale Anbieter in Österreich und hat bereits rund 300 Klagen aufgrund unlauteren Wettbewerbs gegen nicht lizenzierte Konkurrenzunternehmen eingereicht.

Kläger Novomatic erfreut über richtungsweisendes Urteil im Kampf gegen illegale Anbieter

In der Vergangenheit war es bei den von Novomatic angestrengten Verfahren gegen illegale Glückspielbetreiber immer wieder zu Verzögerungen gekommen. Grund dafür waren die Einwände der Beklagten, ein Urteil könne nicht gesprochen werden, solange Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg noch nicht beschieden seien. Dadurch konnten die drohenden Urteile seitens der österreichischen Rechtsprechung zunächst verschoben und der illegale Betrieb fortgesetzt werden. Der OGH in Wien hat dem jetzt mit den folgenden Worten einen Riegel vorgeschoben:

> *„Die Klärung der Rechtsfragen im Anlassverfahren hängt nicht vom Ergebnis der genannten Vorabentscheidungsersuchen ab.“*

Mit diesen Worten lehnte der OGH Anträge auf Unterbrechung des Verfahrens klar ab und bestätigte damit die bereits diesbezüglich getroffenen Entscheidungen der Oberlandesgerichte Wien, Linz und Graz.

Novomatic regelmäßiger Gast vor österreichischen Gerichten

In den rund 300 Klagen, die die Novomatic Gruppe gegen illegale Betreiber eingereicht hat, beklagt das Unternehmen Verstöße gegen das österreichische Glücksspielgesetz. Die Rechtsprechung konnte sich in ihren Urteilen bisher auf keinen geraden Kurs festlegen. Mit der jüngsten Entscheidung ist jedoch zumindest die Frage nach mutwilligen Verzögerungen geklärt. Novomatic zeigte sich über seinen Sprecher Bernhard Krumpel sehr erfreut über den Bescheid des OGH und erklärte:

> *„Das ist ein wichtiger Schritt, der Klarheit schafft. Dadurch erwarten wir uns eine drastische Beschleunigung der anhängigen und zukünftigen Verfahren gegen illegale Spielbetreiber."*

Das Unternehmen möchte mit seinen Klagen dazu beitragen, das geltende Recht durchzusetzen und Werte wie Spielsuchtprävention und den Schutz Minderjähriger hochzuhalten. Nach eigenen Angaben hat man bei Novomatic bereits gut 100 Verfahren gewinnen können.

Glücksspielgesetz schon länger umstritten

Die Klagen richten sich in der Regel gegen Lokalbetreiber in den verschiedenen österreichischen Bundesländern. Diese hatten Spielautomaten ohne gültige Lizenz aufgestellt. In Österreich sieht das Glücksspielgesetz das umstrittene Glücksspielmonopol vor, nach dem der Staat Konzessionen an Betreiber ausgibt. Automaten ohne Lizenz werden demzufolge beschlagnahmt. Gegner des Gesetzes kreiden die Bevorzugung bestimmter Anbieter bei der Vergabe von Lizenzen und einen Verstoß gegen EU-Recht an. Aus diesem Grund beschäftigt der EuGH sich bereits seit längerem mit der Rechtskräftigkeit der österreichischen Konzessionen. Andere hochrangige österreichische Gerichte, wie etwa der Verfassungsgerichtshof, sehen in dem Monopol keinen Verstoß gegen geltendes Recht.

„Österreich“, 26.02.2017

Novomatic-Chef Harald Neumann:

»Die Anforderungen an Jobs werden sich radikal ändern«

Harald Neumann Chef des Glücksspielkonzerns Novomatic.

ÖSTERREICH: *Was ist der Kern der Erfolgsstrategie der Novomatic – sodass sich das Unternehmen als einer der führenden Gaming-Technologiekonzerne der Welt positionieren konnte?*
HARALD NEUMANN: Unsere internationale Ausrichtung und unsere duale Strategie machen uns zum Weltmarktführer. Wir haben rechtzeitig erkannt, dass der Betrieb von eigenen Gaming-Standorten und das Angebot aller Arten von Gaming-Technologie der einzige Weg ist, um sich ständig von der Konkurrenz abzuheben.

ÖSTERREICH: *Welche Rolle spielen Forschung und Entwicklung in Ihrem Konzern?*
NEUMANN: Forschung und Entwicklung nehmen bei uns eine ganz zentrale Rolle ein. Gerade im Bereich des Entertainments erwartet der Kunde zu Recht ständig merkbare Weiterentwicklungen. Dies wird durch unsere 20 Technologiezentren mit über 1.000 Mitarbeitern gewährleistet. Das beinhaltet nicht nur die Spiele selbst. Auch Sicherheitstechnologie, wie biometrische Zutrittssysteme, nehmen an Bedeutung zu. Zudem räumen wir Entwicklungen im Bereich Spielerschutz eine besonders zentrale Rolle ein.

ÖSTERREICH: *Wie sehen Sie aus der Perspektive eines international agierenden Konzerns den Standort Österreich?*
NEUMANN: Österreich hat sicherlich Reformen notwendig. Aber so schlecht, wie wir immer glauben, ist Österreich nicht. Österreich hat eine große Zahl gut ausgebildeter und sehr leistungsbereiter Menschen. Das geht vom Handwerker bis zum Manager. Nur dürfen wir nicht stehen bleiben, sondern müssen durch Reformen sicherstellen, dass wir nicht den Anschluss an andere Länder verlieren.

ÖSTERREICH: *Welche Bedeutung hat das Headquarter in Österreich für Sie?*
NEUMANN: Wir haben uns immer zum Standort Österreich bekannt, selbst wenn andere Länder mit wesentlich besseren Rahmenbedingungen locken. Gerade unser Unternehmensgründer Professor Graf ist Österreich mit ganzem Herzen, auch wenn es uns nicht immer leicht gemacht wird, verbunden.

» Um Innovation in Österreich zu fördern, müssen wir vieles ändern.«

ÖSTERREICH: *Die Regierung möchte Österreich wieder an die Spitze innovativer Länder in Europa katapultieren. Welche Maßnahmen wären dafür am dringendsten?*
NEUMANN: Investitionen in Bildung spielen dabei eine ganz wichtige Rolle. Mittlerweile wissen wir, dass sich die Anforderungen an Jobs in den nächsten zwanzig Jahren radikal ändern werden. Um Innovation in Österreich zu fördern, müssen wir vieles ändern. Auch unsere Einstellung gegenüber dem Erfindungsgeist und dem Unternehmertum. Unsere Politiker müssen endlich verstehen, dass nicht sie oder die Gewerkschaften Jobs schaffen, sondern die Unternehmer. Und hier meine ich nicht nur die Industrieunternehmen, sondern unsere großartige KMU-Landschaft, die wir in Österreich haben.

ÖSTERREICH: *Wo liegt der Wachstumsfokus der Novomatic in den nächsten Jahren?*
NEUMANN: Unser Wachstumsfokus liegt derzeit auf Europa und den USA. Inhaltlich beschäftigen wir uns bereits mit künftigen Entwicklungen in der Gaming-Technologie.

„Luzerner Zeitung“, 25.02.2017

Schweizer Casinos in der Hand von Branchengiganten

GELDSPIELGESETZ - Spielbanken in der Schweiz rühmen sich ihrer Swissness, um Internetsperren gegen ausländische Anbieter zu rechtfertigen. Nur: Wo Schweiz draufsteht, ist nicht immer Schweiz drin.

Es ist ein Bild, das die Casinos in der Schweiz gerne zeichnen, wenn es ums Geldspielgesetz geht. Hier die Schweizer Casinos, die brav ihre staatlichen Abgaben zahlen und die Spieler vor Spielsucht schützen; da die hinterhältigen ausländischen Anbieter, die illegal ihre Online-Spiele anbieten und sich um die Spielbankenabgabe sowie den Spielerschutz foutieren. Die Absicht liegt auf der Hand: Mit der Verteufelung der ausländischen Anbieter sollen die ungeliebten Netzsperren gerechtfertigt werden, die nächsten Mittwoch im Parlament diskutiert werden. Mit diesen Sperren würde der Zugang auf die Webseiten ausländischer Anbieter blockiert werden. Schweizer Spieler wären damit gezwungen, bei Schweizer Spielbanken online zu spielen. Andernfalls flösse das Geld weiterhin ins Ausland ab, so die Warnung.

Schweizer Spielbanken? Die Besitzstruktur der Casinos in der Schweiz legt anderes nahe. Denn von den 21 Casinos sind zwölf zumindest teilweise in ausländischer Hand. Die Casinos in St. Moritz, Freiburg, Locarno und Mendrisio gehören zu hundert Prozent ausländischen Casinoriesen wie Novomatic (Österreich) oder der Groupe Lucien Barrière (Frankreich). In weiteren vier Spielbanken gibt es ausländische Mehrheitsbeteiligungen: Jura (99,9%), Basel (95,1%), Montreux (77,8%) und Crans-Montana (57%). Das bedeutet, dass ein schöner Teil der Gewinne hiesiger Casinos ins Ausland abfliesst.

«Marktabschottung hilft nicht»

«Von einheimischen Casinos kann keine Rede sein», sagt Django Betschart von Dr. Borer Consulting, welche die ausländischen Online-Casinos vertritt und gegen Netzsperren kämpft. «Mit einer Marktabschottung hilft man also nicht im Geringsten der Schweizer Wirtschaft.»

Für Betschart ist mit diesen Besitzverhältnissen auch der Tatbeweis erbracht, dass ausländische Anbieter sehr wohl in der Lage sind, die Auflagen zu erfüllen. «Deshalb sollten nicht nur die landbasierten Casinos Online-Spiele anbieten können, sondern auch reine Online-Casinos aus dem Ausland», fordert er. Im Gegenzug seien sie auch bereit, die Spielbankenabgabe zu bezahlen und die Spieler vor Spielsucht zu schützen.

Anderer Meinung ist CSP-Nationalrat Karl Vogler (OW), der die ausländischen Anbieter mit Netzsperren vom Schweizer Markt fernhalten möchte. Für ihn gibt es zwischen den landbasierten Casinos, die zum Teil in ausländischer Hand sind, und den reinen Online-Casinos im Ausland einen entscheidenden Unterschied: «Die hiesigen Casinos haben ihren Sitz in der Schweiz und unterstehen dem Schweizer Recht», sagt er, «deshalb können sie belangt werden, wenn sie ihre Auflagen verletzen.» Anders sähe dies bei den ausländischen Anbietern aus, die häufig in Malta oder Gibraltar domiziliert sind. «In diesem Fall kann der Schweizer Rechtsstaat nichts tun, wenn die Firma zum Beispiel ihre Spielbankenabgabe nicht entrichtet.»

Eine Frage des Vertrauens

Betschart entgegnet, dass die ausländischen Anbieter bereit seien, hierzulande eine Firma zu gründen, damit Schweizer Recht durchgesetzt werden könne. Er verweist auf einen entsprechenden Antrag im Parlament. Demnach könnten alle Anbieter mit Sitz in der Schweiz eine Lizenz für ein Online-Casino beantragen. Der Betrieb eines landbasierten Casinos wäre hingegen keine Voraussetzung mehr für ein Online-Angebot.

Karl Vogler misstraut diesen Beteuerungen. «Jahrelang haben ausländische Anbieter illegal ihre Online-Spiele angeboten, und plötzlich soll ich denselben Firmen trauen», sagt er. «Nein, das tue ich nicht.»

„www.derstandard.at“, 24.02.2017

Novomatic erhält bei Klagen gegen Rivalen Unterstützung vom OGH

Beklagte blitzten mit Revisionen und Unterbrechungsanträgen ab

Wien/Gumpoldskirchen – Der Glücksspielkonzern Novomatic ist mit seinen Klagen gegen illegale Konkurrenten erneut erfolgreich gewesen. Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat in zwei Fällen die Revisionen der beklagten Automatenbetreiber zurückgewiesen. Auch will der OGH nicht warten, bis sich der Europäische Gerichtshof (EuGH) wieder zum österreichischen Glücksspielgesetz äußert.

Am 24. Jänner erließ der OGH zwei Beschlüsse, mit denen Anträge der Beklagten auf Unterbrechung des Revisionsverfahrens bis zur Entscheidung des EuGH abgewiesen wurden. Nach Meinung des OGH-Richters steht nämlich schon eindeutig fest, dass das Glücksspielgesetz (GSpG) nicht unionsrechtswidrig ist. Das System der Glücksspielkonzessionen, so der OGH in einem Fall, sei mit EU-Recht konform, daher bestehe auch "kein Anhaltspunkt für die vom Beklagten behauptete Inländerdiskriminierung".

Einer der beklagten Automatenbetreiber – er kommt aus Oberösterreich – hatte ins Treffen geführt, dass die Rechtsprechung des OGH uneinheitlich sei. Um seine Argumentation zu stützen, hatte er eine Entscheidung des OGH angeführt, die sich jedoch auf Internetwetten, nicht auf Glücksspielautomaten bezog, wie das Höchstgericht schließlich feststellte (4 Ob 12/17v).

Für Höchstgerichte alles okay

Die Frage, ob die österreichischen Glücksspielregeln mit EU-Recht vereinbar sind, haben jahrelang die heimischen Gerichte und auch mehrmals den EuGH beschäftigt. In Österreich sind mittlerweile die Höchstgerichte, Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof (VwGH, VfGH) sowie der OGH der Ansicht, dass alles okay sei.

Jedoch gibt es zumindest zwei andere Gerichte, das Landesgericht Korneuburg und das Landesverwaltungsgericht (LVwG) Oberösterreich, die massive Unvereinbarkeiten sehen und deshalb kürzlich wieder den EuGH angerufen haben. Das LG Korneuburg hat den Luxemburger Richtern ganze acht Fragen gestellt, teils mit brisantem Inhalt. So thematisierte das Landesgericht eine umstrittene Bestimmung aus Niederösterreich, die Novomatic nach dem Wegfall seiner Automatenkonzession den Weiterbetrieb von mehr als 1.300 Automaten für 18 Monate erlaubt.

Novomatic hatte in einem anderen Verfahren versucht, das Korneuburger Gericht dazu zu bringen, sein Vorabentscheidungsersuchen zurückzuziehen. Das gelang dem Konzern aber nicht, in der Folge zog Novomatic seine Klage gegen den kleinen Rivalen zurück.

Erfolg für Novomatic

Die beiden neuen, am 24. Jänner entschiedenen Fälle, wertet Novomatic als großen Erfolg. Vor allem freut es das Unternehmen, dass die beklagten Konkurrenten mit ihrem Unterbrechungsantrag beim OGH abgeblitzt sind. "Offensichtliches Ziel war es, dadurch die anhängigen Verfahren bis zur Entscheidung des EuGH zu unterbrechen, eine drohende Verurteilung zeitlich zu verzögern und den illegalen Betrieb fortzusetzen", erklärte das Unternehmen am Freitag in einer Aussendung.

Novomatic – genauer: die Tochter Admiral Casinos & Entertainment AG – hat rund 300 sogenannte UWG-Klagen (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) gegen kleine Konkurrenten eingebracht. Von den neuen OGH-Beschlüssen erhofft sich das Unternehmen aus Gumpoldskirchen, das mit seinen Admiral-Spielstätten Automatenmarktführer ist, eine "drastische Beschleunigung der anhängigen und zukünftigen Verfahren gegen illegale Spielbetreiber". Nun könnten insbesondere Beugestrafen gegen Verstöße ohne Hindernisse schneller verhängt werden. Für Wiederholungstäter werde der illegale Betrieb von Glücksspielautomaten dadurch nicht mehr rentabel und könne sogar mit Haft enden.

Die kleinen Konkurrenten von Novomatic argumentieren kurz gefasst vor den Behörden meist damit, dass sie auch ohne Konzession zocken dürfen, weil das gesamte Lizenzsystem nicht mit EU-Recht vereinbar sei. Sie dürften daher nicht bestraft werden. Sie sind der Meinung, das Glücksspielgesetz sei auf die Großen zugeschnitten. (APA, 24.2.2017)

„ISA-Guide“, 24.02.2017

Novomatic über richtungsweisenden OGH–Entscheid erfreut

Gumpoldskirchen – Im Kampf gegen illegale Glücksspielunternehmen hat Novomatic nun neuerlich einen richtungsweisenden Erfolg errungen.

In der Vergangenheit haben im Zuge der von Novomatic angestrengten Verfahren gegen illegale Glücksspielbetreiber diese oftmals auf eine Verzögerungstaktik gesetzt, indem sie sich auf anhängige Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) bezogen. Offensichtliches Ziel war es, dadurch die anhängigen Verfahren bis zur Entscheidung des EuGH zu unterbrechen, eine drohende Verurteilung zeitlich zu verzögern und den illegalen Betrieb fortzusetzen.

Dem hat der Oberste Gerichtshof (OGH) nun einen klaren Riegel vorgeschoben (4 Ob 8/14f), da die entscheidenden Fragestellungen sowohl durch EUGH als auch durch OGH bereits geklärt sind. So hat der OGH ausdrücklich den Antrag auf Unterbrechung des Revisionsverfahrens bis zur Entscheidung des EuGH über das Vorabentscheidungsersuchen des LG Korneuburg zu Rs C-593/16 und des LVwG Oberösterreich zu Rs C-589/16 und C-685/16 abgewiesen und dies ausdrücklich wie folgt begründet: „Die Klärung der Rechtsfragen im Anlassverfahren hängt nicht vom Ergebnis der genannten Vorabentscheidungsersuchen ab.“ Damit bestätigt der OGH auch die bisherige diesbezügliche Spruchpraxis der Oberlandesgerichte Wien, Linz und Graz.

„Das ist ein wichtiger Schritt, der Klarheit schafft. Dadurch erwarten wir uns eine drastische Beschleunigung der anhängigen und zukünftigen Verfahren gegen illegale Spielbetreiber“, so Novomatic-Sprecher Bernhard Krumpel. Denn so können nun insbesondere auch die Beugestrafen gegen Verstöße ohne Hindernisse schneller verhängt werden. Für Wiederholungstäter wird der illegale Betrieb von Glücksspielautomaten dadurch nicht mehr rentabel und kann sogar mit Haft enden.

Novomatic hat bereits in der Vergangenheit den Kampf gegen das illegale Glücksspiel aufgenommen und bisher mehr als 300 Klagen gegen illegale Glücksspielbetreiber eingebracht. Damit unterstützt Novomatic die Behörden bei der Durchsetzung des geltenden Rechts und leistet einen wesentlichen Beitrag im Bereich Jugend- und Spielerschutz.

„APA“, 24.02.2017

APA DEFACTO SELECT

APA0204 5 WI 0577 CI Fr, 24.Feb 2017

Glücksspiele/Gericht/Novomatic/OGH/Österreich/Niederösterreich

Novomatic bekommt bei Klagen gegen Rivalen wieder Rückenwind vom OGH

Utl.: Beklagte blitzten mit Revisionen und Unterbrechungsanträgen ab - Berufung auf neuerliche EuGH-Verfahren half Automatenbetreibern nicht - Novomatic erfreut: Schnellere Beugestrafen möglich

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der Glücksspielkonzern Novomatic ist mit seinen Klagen gegen illegale Konkurrenten erneut erfolgreich gewesen. Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat in zwei Fällen die Revisionen der beklagten Automatenbetreiber zurückgewiesen. Auch will der OGH nicht warten, bis sich der Europäische Gerichtshof (EuGH) wieder zum österreichischen Glücksspielgesetz äußert.

Am 24. Jänner erließ der OGH zwei Beschlüsse, mit denen Anträge der Beklagten auf Unterbrechung des Revisionsverfahrens bis zur Entscheidung des EuGH abgewiesen wurden. Nach Meinung des OGH-Richters steht nämlich schon eindeutig fest, dass das Glücksspielgesetz (GSpG) nicht unionsrechtswidrig ist. Das System der Glücksspielkonzessionen, so der OGH in einem Fall, sei mit EU-Recht konform, daher bestehe auch "kein Anhaltspunkt für die vom Beklagten behauptete Inländerdiskriminierung".

Einer der beklagten Automatenbetreiber - er kommt aus Oberösterreich - hatte ins Treffen geführt, dass die Rechtsprechung des OGH uneinheitlich sei. Um seine Argumentation zu stützen, hatte er eine Entscheidung des OGH angeführt, die sich jedoch auf Internetwetten, nicht auf Glücksspielautomaten bezog, wie das Höchstgericht schließlich feststellte (4 Ob 12/17v).

Die Frage, ob die österreichischen Glücksspielregeln mit EU-Recht vereinbar sind, haben jahrelang die heimischen Gerichte und auch mehrmals den EuGH beschäftigt. In Österreich sind mittlerweile die Höchstgerichte, Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof (VwGH, VfGH) sowie der OGH der Ansicht, dass alles OK sei.

Jedoch gibt es zumindest zwei andere Gerichte, das Landesgericht Korneuburg und das Landesverwaltungsgericht (LVwG) Oberösterreich, die massive Unvereinbarkeiten sehen und deshalb kürzlich wieder den EuGH angerufen haben. Das LG Korneuburg hat den Luxemburger Richtern ganze acht Fragen gestellt, teils mit brisantem Inhalt. So thematisierte das Landesgericht eine umstrittene Bestimmung aus Niederösterreich, die Novomatic nach dem Wegfall seiner Automatenkonzession den Weiterbetrieb von mehr als 1.300 Automaten für 18 Monate erlaubt.

Novomatic hatte in einem anderen Verfahren versucht, das Korneuburger Gericht dazu zu bringen, sein Vorabentscheidungsersuchen zurückzuziehen. Das gelang dem Konzern aber nicht, in der Folge zog Novomatic seine Klage gegen den kleinen Rivalen zurück.

Die beiden neuen, am 24. Jänner entschiedenen Fälle, wertet Novomatic als großen Erfolg. Vor allem freut es das Unternehmen, dass die beklagten Konkurrenten mit ihrem Unterbrechungsantrag beim OGH abgeblitzt sind. "Offensichtliches Ziel war es, dadurch die anhängigen Verfahren bis zur Entscheidung des EuGH zu unterbrechen, eine drohende Verurteilung zeitlich zu verzögern und den illegalen Betrieb fortzusetzen", erklärte das Unternehmen am Freitag in einer Aussendung.

Der OGH stellte in den aktuellen Beschlüssen (4 Ob 12/17v, 4 Ob 8/17f) fest, dass die Klärung der Rechtsfragen in den Anlassverfahren nicht von den neuerlichen Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH abhänge.

Novomatic - genauer: die Tochter Admiral Casinos & Entertainment AG - hat rund 300 sogenannte UWG-Klagen (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) gegen kleine Konkurrenten eingebracht. Von den neuen OGH-Beschlüssen erhofft sich das Unternehmen aus Gumpoldskirchen, das mit seinen Admiral-Spielstätten Automatenmarktführer ist, eine "drastische Beschleunigung der anhängigen und zukünftigen Verfahren gegen illegale Spielbetreiber". Nun könnten insbesondere Beugestrafen gegen Verstöße ohne Hindernisse schneller verhängt werden. Für Wiederholungstäter werde der illegale Betrieb von Glücksspielautomaten dadurch nicht mehr rentabel und könne sogar mit Haft enden.

Die kleinen Konkurrenten von Novomatic argumentieren kurz gefasst vor den Behörden meist damit, dass sie auch ohne Konzession zocken dürfen, weil das gesamte Lizenzsystem nicht mit EU-Recht vereinbar sei. Sie dürften daher nicht bestraft werden. Sie sind der Meinung, das Glücksspielgesetz sei auf die Großen zugeschnitten.

(Schluss) snu/sp

„APA OTS“, 24.02.2017

NOVOMATIC über richtungsweisenden OGH-Entscheid erfreut

Gumpoldskirchen (OTS) - Im Kampf gegen illegale Glücksspielunternehmen hat NOVOMATIC nun neuerlich einen richtungsweisenden Erfolg errungen.

In der Vergangenheit haben im Zuge der von NOVOMATIC angestrengten Verfahren gegen illegale Glücksspielbetreiber diese oftmals auf eine Verzögerungstaktik gesetzt indem sie sich auf anhängige Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) bezogen. Offensichtliches Ziel war es, dadurch die anhängigen Verfahren bis zur Entscheidung des EuGH zu unterbrechen, eine drohende Verurteilung zeitlich zu verzögern und den illegalen Betrieb fortzusetzen.

Dem hat der Oberste Gerichtshof (OGH) nun einen klaren Riegel vorgeschoben (4 Ob 8/14f), da die entscheidenden Fragestellungen sowohl durch EUGH als auch durch OGH bereits geklärt sind. So hat der OGH ausdrücklich den Antrag auf Unterbrechung des Revisionsverfahrens bis zur Entscheidung des EuGH über das Vorabentscheidungsersuchen des LG Korneuburg zu Rs C-593/16 und des LVwG Oberösterreich zu Rs C-589/16 und C-685/16 abgewiesen und dies ausdrücklich wie folgt begründet: „Die Klärung der Rechtsfragen im Anlassverfahren hängt nicht vom Ergebnis der genannten Vorabentscheidungsersuchen ab.“ Damit bestätigt der OGH auch die bisherige diesbezügliche Spruchpraxis der Oberlandesgerichte Wien, Linz und Graz.

„Das ist ein wichtiger Schritt, der Klarheit schafft. Dadurch erwarten wir uns eine drastische Beschleunigung der anhängigen und zukünftigen Verfahren gegen illegale Spielbetreiber“, so NOVOMATIC-Sprecher Bernhard Krumpel. Denn so können nun insbesondere auch die Beugestrafen gegen Verstöße ohne Hindernisse schneller verhängt werden. Für Wiederholungstäter wird der illegale Betrieb von Glücksspielautomaten dadurch nicht mehr rentabel und kann sogar mit Haft enden.

NOVOMATIC hat bereits in der Vergangenheit den Kampf gegen das illegale Glücksspiel aufgenommen und bisher mehr als 300 Klagen gegen illegale Glücksspielbetreiber eingebracht. Damit unterstützt NOVOMATIC die Behörden bei der Durchsetzung des geltenden Rechts und leistet einen wesentlichen Beitrag im Bereich Jugend- und Spielerschutz.

Rückfragen & Kontakt:

NOVOMATIC AG/NOVOMATIC Gaming Industries GmbH
Mag. Bernhard Krumpel
Leiter Konzernkommunikation
Tel.: +43 2252 606 870 750, Mobil: +43 664 886 428 57
bkrumpel@novomatic.com
www.novomatic.com , www.novomaticforum.com

„Kurier“, 24.02.2017

Herbert Lugmayr blickt auf 20 ereignisreiche Jahre zurück

Top. Senator Herbert Lugmayr begleitete NOVOMATIC rund 20 Jahre entscheidend bei der Entwicklung zu einem der weltweit führenden Gaming-Technologiekonzerne

Herr Lugmayr, noch knapp 20 Jahren legen Sie jetzt Ihre Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender zurück. Was hat Sie nun zu diesem Schritt bewogen?
Herbert Lugmayr: Mir hat meine Tätigkeit im Aufsichtsrat der NOVOMATIC stets große Freude bereitet. Die Anforderungen an diese Funktion sind heute mit viel Einsatz und Arbeit verbunden. Das hat mich in all diesen Jahren sehr gefordert und auch viel Kraft gekostet. Jetzt ist es an der Zeit für mich, auch im Sinne meiner Familie, mehr auf mich und meine Gesundheit zu achten.

Wie kam es 1997 zu dem Wechsel von einer Bank zu einem Glücksspielunternehmen?
Nach meiner langjährigen Tätigkeit als Generaldirektor der Girocredit Bank AG bekam ich das Angebot zu einem „Branchenwechsel“ und es freut mich, diesen Schritt gemacht zu haben. NOVOMATIC hat sich zu einem Global Player entwickelt und zählt heute zu den drei Branchenriesen. Auf meine Erfahrungen aus dem Bankensektor konnte ich dabei immer wieder zurückgreifen.

Worauf blicken Sie in Ihrer Karriere als Aufsichtsratsvorsitzender bei NOVOMATIC besonders gerne zurück?
Es gibt vieles, woran ich mich gerne zurückerinnere. Besonders gerne blicke ich auf die allgemeine Entwicklung von NOVOMATIC in den letzten 20 Jahren zurück. Denn in dieser Zeit ist NOVOMATIC von einem Unternehmen mit 100 Millionen Euro Umsatz und 3.000 Mitarbeitern zu einem internationalen Technologiekonzern mit einem addierten Gruppenumsatz von mehr als vier Milliarden Euro und rund 29.000 Mitarbeitern angewachsen. Das ist schon ein bemerkenswerter Sprung. Als Aufsichtsratsvorsitzender durfte ich diese Entwicklung stets an entscheidender Stelle begleiten und fördern.

> **„Die Expertise von Herbert Lugmayr hat wesentlich dazu beigetragen, dass NOVOMATIC heute zur Weltspitze in unserer Branche gehört.“**
>
> Harald Neumann
> CEO der NOVOMATIC AG

Wie zufrieden waren Sie mit dem vergangenen Geschäftsjahr 2016, Ihrem letzten aktiven Jahr im Aufsichtsrat?
Die Beteiligung an der CASAG bildet einen schönen Abschluss meiner Tätigkeit für NOVOMATIC, wobei wir uns schon seit einigen Jahren mehr mit den Märkten in Großbritannien, Deutschland, Spanien, Italien und auch in den USA beschäftigen. In Australien sind wir heute der größte österreichische Investor, in England durch die Übernahme von Talarius mittlerweile der größte Betreiber von Spielstätten im Segment der sogenannten „Adult Gaming Centers“.

Worin sehen Sie den Erfolgsfaktor des Unternehmens?
Neben der Innovationskraft von NOVOMATIC bilden vor allem die Mitarbeiter die entscheidende Basis für die Erfolgsgeschichte. Damit möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeitern und dem Management für die gute Zusammenarbeit und ihr außerordentliches Engagement zu danken.

Was nehmen Sie aus Ihrer Tätigkeit bei NOVOMATIC für die Zukunft mit?
Die Freundschaft, die sich zwischen mir und dem Eigentümer Professor Johann Graf entwickelt hat, ist eines der persönlichen Highlights, das auch nach meiner Funktion bestehen bleibt. Außerdem werde ich Professor Graf und dem Unternehmen auch zukünftig beratend zur Seite stehen.

Senator Herbert Lugmayr war seit 7. Mai 1997 Aufsichtsratsvorsitzender der NOVOMATIC AG.

Was wird Ihnen nun am meisten fehlen?
Die organisierte Routine meines Tagesablaufs wird mir fehlen. Natürlich hinterlässt es eine Lücke, wenn man 20 Jahre bei der Entwicklung von NOVOMATIC in einem äußerst dynamischen Marktumfeld mitwirken durfte. Aber ich bin zuversichtlich, diese Lücke durch meine vielfältigen Interessen, insbesondere in Wirtschaft, Sport, aber auch Politik, zu füllen.

Gläserne Decke - ein Mythos?

Bereits zum fünften Mal begrüßte Dr. Monika Poeckh-Racek zum NOVOMATIC Stakeholder Dialog und zieht aus der Podiumsdiskussion folgendes Resümee: Der diesjährige NOVOMATIC Stakeholder Dialog stand im Zeichen des Diversity Managements und des Mythos der Gläsernen Decke. Die Podiumsdiskussion mit regerBeteiligung des Auditoriums zeigte, dass das Thema eine Frage der zukünftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ist. Unternehmen, aber auch die Politik stehen in der Pflicht, für Chancengleichheit zu sorgen. In der Gesellschaft ist ein Umdenken gefordert, weil Frauen in ihrer Doppelfunktion als Mutter und Führungskraft nach wie vor oft kritisch betrachtet werden. Auch deshalb, weil erfolgreiche „role models“, die diese Doppelfunktion artikuliert und engagiert ausüben, fehlen. Gleichzeitig gilt es aber auch einem Appell auszusprechen, die Eigenverantwortung für die individuell zu treffende Balance von Privatleben und Karriere aktiv zu übernehmen. Es ist notwendig, das eigene „Können, Wollen und Dürfen“ zu kommunizieren. Männer treten hier mit ihren Ansprüchen viel selbstbewusster auf. Frauen mit Führungsambitionen müssen diese auch sichtbar machen, nur die wenigsten werden von selbst entdeckt.
Mehr Informationen zum NOVOMATIC Stakeholder Dialog unter **www.novomatic.com**

Dr. Monika Poeckh-Racek ist seit Mai 2016 Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG. Davor war sie bereits zehn Jahre in der NOVOMATIC-Gruppe tätig.

Eindrucksvoller Messeauftritt in London

Die „International Casino Exhibition“ (ICE) ist die größte und bedeutendste Glücksspielmesse der Welt.

Anlässlich dieser Veranstaltung trafen sich auch in diesem Jahr vom 7. bis 9. Februar internationale Größen der Glücksspielindustrie im ExCeL Exhibition Center in London. Getreu dem diesjährigen Motto „The Theatre of Gaming“ bot die dreitägige Veranstaltung eine Bühne für die neuesten Trends und Innovationen der Gaming-Industrie.

NOVOMATIC ist seit Beginn – und somit bereits zum 23. Mal – fester Bestandteil dieses Branchenevents und auch in diesem Jahr gelang es dem österreichischen Gaming-Technologiekonzern, mit seinem Messeauftritt neue Maßstäbe zu setzen. Um den Kunden und Geschäftspartnern daher nicht nur einen Überblick der vielseitigen Produktpalette zu bieten, sondern ihnen auch die Möglichkeit zum Austausch zu geben, beginnen die Vorbereitungen für die ICE bereits Monate im Voraus.

Der logistische Aufwand hinter dem Messeauftritt ist groß, ist doch der NOVOMATIC-Stand jedes Jahr der mit Abstand größte von allen. Auf einer Fläche von rund 4.700m² präsentierten mehr als 500 Mitarbeiter von insgesamt 25 Konzernunternehmen das umfassende Produktportfolio der NOVOMATIC-Gruppe. Das Angebot reichte dabei von Casinoequipment, Systemen und Cash Management-Lösungen über Arcade und Pub-Produkte bis hin zu Sportwetten, Lotterien sowie Online, Mobile und Social Gaming.

„NOVOMATIC beweist mit diesem Messeauftritt einmal mehr, dass wir als Full Service-Anbieter zu den führenden Gaming-Technologiekonzernen weltweit zählen. Ein großer Dank gilt vor allem unseren engagierten Mitarbeitern, die diesen beeindruckenden Messeauftritt ermöglicht haben“, betonte Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG.

www.novomaticforum.com

„Der Standard“, 24.02.2017

Rückblick auf 20 ereignisreiche Jahre

Senator Herbert Lugmayr begleitete NOVOMATIC rund 20 Jahre entscheidend bei der Entwicklung zu einem der weltweit führenden Gaming-Technologiekonzerne.

Herr Lugmayr, nach knapp 20 Jahren legen Sie nun Ihre Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender zurück. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?
Herbert Lugmayr: Mir hat meine Tätigkeit im Aufsichtsrat stets große Freude bereitet. Die Anforderungen an diese Funktion sind heute mit viel Einsatz und Arbeit verbunden. Das hat mich in all diesen Jahren sehr gefordert und auch viel Kraft gekostet. Jetzt ist es an der Zeit, auch im Sinne meiner Familie, mehr auf mich und meine Gesundheit zu achten.

Wie kam es 1997 zu dem Wechsel von einer Bank zu einem Glücksspielunternehmen?
Herbert Lugmayr: Nach meiner langjährigen Tätigkeit als Generaldirektor der Girocredit Bank AG bekam ich das Angebot zu einem „Branchenwechsel“ und es freut mich, diesen Schritt gemacht zu haben. NOVOMATIC hat sich zu einem Global Player entwickelt und zählt heute zu den drei Branchenriesen. Auf meine Erfahrungen aus dem Bankensektor konnte ich dabei immer wieder zurückgreifen.

Foto: NOVOMATIC

Senator Herbert Lugmayr war seit 7. Mai 1997 Aufsichtsratsvorsitzender der NOVOMATIC AG.

Worauf blicken Sie in Ihrer Karriere als Aufsichtsratsvorsitzender bei NOVOMATIC besonders gerne zurück?
Herbert Lugmayr: Es gibt vieles, woran ich mich gerne zurückerinnere. Besonders gerne blicke ich auf die allgemeine Entwicklung von NOVOMATIC in den letzten 20 Jahren zurück. In dieser Zeit ist NOVOMATIC von einem Unternehmen mit 100 Millionen Euro Umsatz und 3000 Mitarbeitern zu einem internationalen Technologiekonzern mit einem addierten Gruppenumsatz von mehr als vier Milliarden Euro und rund 29.000 Mitarbeitern angewachsen. Das ist schon ein bemerkenswerter Sprung. Als Aufsichtsratsvorsitzender durfte ich diese Entwicklung stets an entscheidender Stelle begleiten und fördern.

Wie zufrieden waren Sie mit dem vergangenen Geschäftsjahr 2016, Ihrem letzten aktiven Jahr im Aufsichtsrat?
Herbert Lugmayr: Die Beteiligung an der CASAG bildet einen schönen Abschluss meiner Tätigkeit für NOVOMATIC, wobei wir uns schon seit einigen Jahren mehr mit den Märkten in Großbritannien, Deutschland, Spanien, Italien und auch in den USA beschäftigen. In Australien sind wir heute der größte österreichische Investor, in England durch die Übernahme von Talarius mittlerweile der größte Betreiber von Spielstätten im Segment der sogenannten „Adult Gaming Centers“.

Worin sehen Sie den Erfolgsfaktor des Unternehmens?
Herbert Lugmayr: Neben der Innovationskraft von NOVOMATIC bilden vor allem die Mitarbeiter die entscheidende Basis für die Erfolgsgeschichte. Damit möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeitern und dem Management für die gute Zusammenarbeit und ihr außerordentliches Engagement zu danken.

Was nehmen Sie aus Ihrer Tätigkeit bei NOVOMATIC für die Zukunft mit?
Herbert Lugmayr: Die Freundschaft, die sich zwischen mir und dem Eigentümer Professor Johann Graf entwickelt hat, ist eines der persönlichen Highlights, das auch nach meiner Funktion bestehen bleibt. Außerdem werde ich Professor Graf und dem Unternehmen auch zukünftig beratend zur Seite stehen.

Was wird Ihnen am meisten fehlen?
Herbert Lugmayr: Die organisierte Routine meines Tagesablaufs wird mir fehlen. Natürlich hinterlässt es eine Lücke, wenn man 20 Jahre bei der Entwicklung von NOVOMATIC in einem äußerst dynamischen Marktumfeld mitwirken durfte. Aber ich bin zuversichtlich, diese Lücke durch meine vielfältigen Interessen, insbesondere in Wirtschaft, Sport, aber auch Politik, zu füllen.

„Die Expertise von Herbert Lugmayr hat wesentlich dazu beigetragen, dass NOVOMATIC heute zur Weltspitze in unserer Branche gehört.“

Harald Neumann,
CEO der NOVOMATIC AG

NOVOMATIC

Die NOVOMATIC AG wird nach ersten Berechnungen im Geschäftsjahr 2016 das Rekordergebnis von 2015 um zehn Prozent auf etwa 2,3 Milliarden Euro steigern können. Der addierte Gruppenumsatz mit den beiden Schweizer Schwesterholdings Gryphon Invest AG und ACE Casino Holding AG wird sich voraussichtlich auf 4,4 Milliarden Euro erhöhen. Zudem beschäftigte die NOVOMATIC Gruppe zum Jahresende 2016 weltweit 28.974 Mitarbeiter, was einem Zuwachs von rund 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die vom industriellen Professor Johann F. Graf im Jahr 1980 gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in 50 Ländern und exportiert innovatives Glücksspielequipment, Systemlösungen, Lotteriesystemlösungen und Dienstleistungen in 80 Staaten. Der Konzern betreibt selbst in mehr als 1800 eigenen elektronischen Automatencasinos und Spielbanken sowie über Vermietungsmodelle insgesamt mehr als 260.000 Gaming-Terminals und Video-Lottery-Terminals (VLTs).

TERMIN HERINGSCHMAUS

Foto: Novomatic

Heringschmaus
Mittwoch, 1. März 2017
Beginn 18:30 Uhr
Musik-Kabarett Bo-Quadrat
4-Gang-Menü vom Buffet
Begrüßungsglas Champagner
EUR 69,–

Immer noch lautet der traditionelle Heringschmaus die Fastenzeit ein und das NOVOMATIC Forum bietet heuer ein besonderes Highlight. Gabotan wird ein reichhaltiges Buffet mit Fischspezialitäten und vielen anderen kulinarischen Köstlichkeiten. Umrahmt wird dieser kulinarische Abend durch das Musik-Kabarett Bo-Quadrat von und mit Bettina Bogdany. Die vielseitige Musicaldarstellerin und Pianistin ist bekannt aus Produktionen der Vereinigten Bühnen Wien wie „Rebecca“ und „Elisabeth“. Seit zwei Jahren mischt sie gemeinsam mit ihrem Kollegen Bernhard Viktorin als Musikkabarett-Duo Bo-Quadrat die österreichische Kabarett-Szene auf.

Weitere Informationen unter www.novomaticforum.com

Foto: NOVOMATIC

Dr. Monika Poeckh-Racek ist seit Mai 2016 Vorstandsvorsitzende der ADMIRAL Casinos & Entertainment AG. Davor war sie bereits zehn Jahre in der NOVOMATIC Gruppe tätig.

Gläserne Decke – ein Mythos?

Bereits zum fünften Mal begrüßte Dr. Monika Poeckh-Racek zum NOVOMATIC Stakeholder Dialog und zieht aus der Podiumsdiskussion folgendes Resümee: Der diesjährige NOVOMATIC Stakeholder Dialog stand im Zeichen des Diversity Managements und des Mythos der Gläsernen Decke. Die Podiumsdiskussion mit reger Beteiligung des Auditoriums zeigte, dass dieses Thema eine Frage der zukünftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ist.

Unternehmen, aber auch die Politik stehen in der Pflicht, für Chancengleichheit zu sorgen. In der Gesellschaft wiederum ist ein Umdenken gefordert, da Frauen in ihrer Doppelfunktion als Mutter und Führungskraft nach wie vor oft kritisch betrachtet werden. Auch deshalb, weil erfolgreiche „role models“, die diese Doppelfunktion ambitioniert und engagiert ausüben, fehlen. Gleichzeitig möchte ich aber auch einen Appell aussprechen, die Eigenverantwortung für die individuell zu treffende Balance von Privatleben und Karriere aktiv zu übernehmen.

Es ist notwendig, das eigene „Können, Wollen und Dürfen“ zu kommunizieren. Männer treten hier mit ihren Ansprüchen zumeist viel selbstbewusster auf. Frauen mit Führungsambitionen müssen diese auch sichtbar machen, nur die wenigsten werden von selbst entdeckt.

Ziel des NOVOMATIC Stakeholder Dialogs ist es, zu Corporate Responsibility-Themen einen Diskussionsprozess anzustoßen, um dadurch ein gemeinsames Lernen zu erzeugen.
Mehr Informationen unter:
www.novomatic.com/cr

Eindrucksvoller Messeauftritt in London

Die „International Casino Exhibition“ (ICE) ist die größte und bedeutendste Glücksspielmesse der Welt. Anlässlich dieser Veranstaltung trafen sich auch heuer vom 7. bis 9. Februar internationale Größen der Glücksspielindustrie im ExCeL Exhibition Center in London. Getreu dem diesjährigen Motto „The Theatre of Gaming“ bot die dreitägige Veranstaltung eine Bühne für die neuesten Trends und Innovationen der Gaming-Industrie.

NOVOMATIC ist seit Beginn – und somit bereits zum 23. Mal – fester Bestandteil dieses Branchenevents und auch in diesem Jahr gelang es dem österreichischen Gaming-Technologiekonzern, mit seinem Messeauftritt neue Maßstäbe zu setzen. Um den Kunden und Geschäftspartnern daher nicht nur einen Überblick der vielseitigen Produktpalette zu bieten, sondern ihnen auch die Möglichkeit zum Austausch zu geben, begannen die Vorbereitungen für die ICE bereits Monate im Voraus. Der logistische Aufwand hinter dem Messeauftritt ist groß, ist doch der NOVOMATIC-Stand jedes Jahr der mit Abstand größte von allen. Auf einer Fläche von rund 4700 m² präsentierten mehr als 500 Mitarbeiter von insgesamt 25 Konzernunternehmen das umfassende Produktportfolio der NOVOMATIC Gruppe. Das Angebot reichte dabei von Casinoequipment, Systemen und Cash-Management-Lösungen über Arcade- und Pub-Produkte bis hin zu Sportwetten, Lotterien sowie Online, Mobile und Social Gaming.

„NOVOMATIC beweist mit diesem Messeauftritt einmal mehr, dass wir als Full-Service-Anbieter zu den führenden Gaming-Technologiekonzernen weltweit zählen. Ein großer Dank gilt vor allem unseren engagierten Mitarbeitern, die diesen beeindruckenden Messeauftritt ermöglicht haben“, betonte Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG.

Foto: NOVOMATIC

NOVOMATIC bot den Besuchern eine 360°-Experience seines umfassenden Produktportfolios.

„iGaming Business“, 23.02.2017

Great triumph for Greentube at ICE 2017

23 February 2017

Greentube and its partner companies proudly staged the latest multifaceted content and product innovations. Popular casino slots from the vast NOVOMATIC games library, new mobile developments, the server-based gaming system PluriusTM, AWP online slots, live dealer games, social gaming solutions and much more, enchanted visitors at the legendary NOVOMATIC stand.

Gernot Baumgartner, Greentube Head of Marketing & Sales, commented: “ICE traditionally provides a great opportunity for interesting conversations with business partners. Amongst other achievements in this unique setting, we are particularly proud of another exciting content agreement with NetEnt. Greentube also announced the new partnership with Kambi by adding Kambi’s state-of-the-art sports betting service to enhance its online casino brands. Following the accomplishments at the show, we will continue moving forward to supply Greentube’s comprehensive games portfolio globally.”

A momentous attraction was the launch of a brand new 3D slot game “Darts Heroes” featuring four world-class darts players – Gary Anderson aka “The Flying Scotsman”, Michael van Gerwen aka “Mighty Mike”, Raymond van Barneveld aka “Barney” and Phil Taylor aka “The Power”. Guests had the chance to obtain signatures and try their luck at a competition led by acclaimed darts referee Russ Bray aka “The Voice” calling out the scores. StakeLogic further presented a premium selection of high-end casino titles such as Bank or Prank, Tropical Adventure and Clash of Gods.

The Plurius™ system represents an integral part of the company’s Omni-channel solution. PluriusTM already offers a stellar portfolio of games, including blue chip NOVOMATIC titles and popular game content from various third parties and subsidiaries. The content was displayed on a wide range of NOVOMATIC’s market-proven cabinets including the V.I.P. Lounge™ and DOMINATOR® Curve.

Greentube introduced the latest social casino developments with Greentube Pro, the innovative B2B social casino platform developed by BlueBat Games for the US market. Furthermore, the North American arm of Greentube was extremely excited about winning the 2017 Gaming Intelligence Award for Social Casino Supplier of the Year.

Alongside its market-leading line-up of live dealer games, Extreme Live Gaming is driving innovation through social gaming opportunities, product diversity and promotional functionality. The company presented the Extreme Live Box product and visitors were particularly excited about the Golden Ball tournament led by the croupiers.

Eurocoin Interactive was again part of Greentube’s display with its AWP Reloaded slots. The online world gives classic land-based titles such as Random Runner AWP® an extended life. Newly developed games such as Twin Winner, Magic Circle and Gold Runner received a lot of attention.

Last but not least, AbZorba Games rounded off Greentube’s key ICE highlights with its authentic social casino multiplayer titles for mobile, which have amassed almost 10 million installs on Google Play and iTunes worldwide. Also, a B2B suite of HTML5 tabletop multiplayer casino titles was launched at the show, with uniquely customisable titles including Poker, Blackjack, Roulette and Baccarat.

Abschied. **Senator Herbert Lugmayr begleitete Novomatic rund 20 Jahre entscheidend bei der Entwicklung zu einem der führenden Gaming-Technologiekonzerne.**

Rückblick auf 20 ereignisreiche Jahre

Herr Lugmayr, noch knapp 20 Jahren legen Sie nun Ihre Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender zurück. Was hat Sie nun zu diesem Schritt bewogen?

Herbert Lugmayr: Mir hat meine Tätigkeit im Aufsichtsrat stets große Freude bereitet. Die Anforderungen an diese Funktion sind heute mit viel Einsatz und Arbeit verbunden. Das hat mich in all diesen Jahren sehr gefordert und auch viel Kraft gekostet. Jetzt ist es an der Zeit, auch im Sinne meiner Familie, mehr auf mich und meine Gesundheit achten.

Wie kam es 1997 zu dem Wechsel von einer Bank zu einem Glücksspielunternehmen?

Herbert Lugmayr: Nach meiner langjährigen Tätigkeit als Generaldirektor der Girocredit Bank AG bekam ich das Angebot zu einem „Branchenwechsel“ und es freut mich, diesen Schritt gemacht zu haben. Novomatic hat sich zu einem Global Player entwickelt und zählt heute zu den drei Branchenriesen. Auf meine Erfahrungen aus dem Bankensektor konnte ich dabei immer wieder zurückgreifen.

Worauf blicken Sie in Ihrer Karriere als Aufsichtsratsvorsitzender bei Novomatic besonders gerne zurück?

Herbert Lugmayr: Es gibt vieles, woran ich mich gerne zurückerinnere. Besonders gerne blicke ich auf die allgemeine Entwicklung von Novomatic in den letzten 20 Jahren zurück. In dieser Zeit ist Novomatic von einem Unternehmen mit 100 Millionen Euro Umsatz und 3000 Mitarbeitern zu einem internationalen Technologiekonzern mit einem addierten Gruppenumsatz von mehr als vier Milliarden Euro und rund 29.000 Mitarbeitern angewachsen. Das ist schon ein bemerkenswerter Sprung. Als Aufsichtsratsvorsitzender durfte ich diese Entwicklung stets an entscheidender Stelle begleiten und fördern.

Wie zufrieden waren Sie mit dem vergangenen Geschäftsjahr 2016, Ihrem letzten aktiven Jahr im Aufsichtsrat?

Herbert Lugmayr: Die Beteiligung an der Casag bildet einen schönen Abschluss meiner Tätigkeit für Novomatic, wobei wir uns schon seit einigen Jahren mehr mit den Märkten in Großbritannien, Deutschland, Spanien, Italien und auch in den USA beschäftigen. In Australien sind wir heute der größte österreichische Investor, in England durch die Übernahme von Tarlus mittlerweile der größte Betreiber von Spielstätten im Segment der sogenannten „Adult Gaming Centers“.

Worin sehen Sie den Erfolgsfaktor des Unternehmens?

Herbert Lugmayr: Neben der Innovationskraft von Novomatic bilden vor allem die Mitarbeiter die entscheidende Basis für die Erfolgsgeschichte. Damit möchte ich auch die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeitern und dem Management für die gute Zusammenarbeit und ihr außerordentliches Engagement zu danken.

Was nehmen Sie aus Ihrer Tätigkeit bei Novomatic für die Zukunft mit?

Herbert Lugmayr: Die Freundschaft, die sich zwischen mir und dem Eigentümer Professor Johann Graf entwickelt hat, ist eines der persönlichen Highlights, das auch nach meiner Funktion bestehen bleibt. Außerdem werde ich Professor Graf und dem Unternehmen auch zukünftig beratend zur Seite stehen.

Was wird Ihnen nun am meisten fehlen?

Herbert Lugmayr: Die organisierte Routine meines Tagesablaufs wird mir fehlen. Natürlich hinterlässt es eine Lücke, wenn man 20 Jahre bei der Entwicklung von Novomatic in einem äußerst dynamischen Marktumfeld mitwirken durfte. Aber ich bin zuversichtlich, diese Lücke durch meine vielfältigen Interessen, insbesondere in Wirtschaft, Sport, aber auch Politik, zu füllen.

Herbert Lugmayr war seit 7. Mai 1997 Aufsichtsratsvorsitzender der Novomatic AG. (novomatic)

FAKTEN

Die Novomatic AG wird nach ersten Berechnungen im Geschäftsjahr 2016 das Rekordergebnis von 2015 um 10 Prozent auf etwa 2,3 Milliarden Euro steigern können. Der addierte Gruppenumsatz mit den beiden Schwester Schwesterholdings Gryphon Invest AG und ACE Casino Holding AG wird sich voraussichtlich auf 4,4 Milliarden Euro erhöhen. Zudem beschäftigte die Novomatic-Gruppe zum Jahresende 2016 weltweit 28.974 Mitarbeiter, was einem Zuwachs von rund 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die vom Industriellen Professor Johann F. Graf im Jahr 1980 gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in 50 Ländern und exportiert innovatives Glücksspielequipment, Systemlösungen, Lotteriesystemlösungen und Dienstleistungen in 80 Staaten. Der Konzern betreibt selbst in mehr als 1.800 eigenen elektronischen Automatencasinos und Spielbanken sowie über Vermietungsmodelle insgesamt mehr als 260.000 Gaming-Terminals und Video-Lottery-Terminals (VLTs).

„Die Expertise von Herbert Lugmayr hat wesentlich dazu beigetragen, dass Novomatic heute zur Weltspitze in unserer Branche gehört.“
Harald Neumann,
CEO der Novomatic AG.

Eindrucksvoller Messeauftritt in London

Die „International Casino Exhibition“ (ICE) ist die größte und bedeutendste Glücksspielmesse der Welt. Anlässlich dieser Veranstaltung trafen sich auch heuer vom 7. bis 9. Februar internationale Größen der Glücksspielindustrie im ExCeL Exhibition Center in London. Getreu dem diesjährigen Motto „The Theatre of Gaming“ bot die dreitägige Veranstaltung eine Bühne für die neuesten Trends und Innovationen der Gaming-Industrie.

Novomatic ist seit Beginn - und somit bereits zum 23. Mal - fester Bestandteil dieses Branchenevents und auch in diesem Jahr gelang es dem österreichischen Gaming-Technologiekonzern, mit seinem Messeauftritt neue Maßstäbe zu setzen. Um den Kunden und Geschäftspartnern daher nicht nur einen Überblick der vielseitigen Produktpalette zu bieten, sondern ihnen auch die Möglichkeit zum Austausch zu geben, beginnen die Vorbereitungen für die ICE bereits Monate im Voraus. Der logistische Aufwand hinter dem Messeauftritt ist groß, ist doch der Novomatic-Stand jedes Jahr der mit Abstand größte von allen. Auf einer Fläche von rund 4.700m² präsentierten mehr als 500 Mitarbeiter von insgesamt 25 Konzernunternehmen das umfassende Produktportfolio der Novomatic-Gruppe. Das Angebot reichte dabei von Casinoequipment, Systemen und Cash Management-Lösungen über Arcade und Pub-Produkte bis hin zu Sportwetten, Lotterien sowie Online, Mobile und Social Gaming.

Novomatic bot den Besuchern eine 360°-Experience seines umfassenden Produktportfolios. (novomatic)

„Novomatic bewies mit diesem Messeauftritt einmal mehr, dass wir als Full Service-Anbieter zu den führenden Gaming-Technologiekonzernen weltweit zählen. Ein großer Dank gilt vor allem unseren engagierten Mitarbeitern, die diesen beeindruckenden Messeauftritt ermöglicht haben“, betonte Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der Novomatic AG.

Gläserne Decke -ein Mythos?

(novomatic)

Monika Poeckh-Racek, Vorstandsvorsitzende der Admiral Casinos & Entertainment AG, begrüßte bereits zum fünften Novomatic Stakeholder Dialog. Aus der Podiumsdiskussion zieht sie folgendes Resümee: „Der diesjährige Novomatic Stakeholder Dialog stand im Zeichen des Diversity Managements und dem Mythos der Gläsernen Decke. Die Podiumsdiskussion mit reger Beteiligung des Auditoriums zeigte, dass dieses Thema eine Frage der zukünftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ist.

Unternehmen, aber auch die Politik stehen in der Pflicht, für Chancengleichheit zu sorgen. In der Gesellschaft wiederum ist ein Umdenken gefordert, da Frauen in ihrer Doppelfunktion als Mutter und Führungskraft nach wie vor oft kritisch betrachtet werden. Auch deshalb, weil erfolgreiche „role models“, die diese Doppelfunktion ambitioniert und engagiert ausüben, fehlen. Gleichzeitig möchte ich aber auch einen Appell aussprechen, die Eigenverantwortung für die individuell zu treffende Balance von Privatleben und Karriere aktiv zu übernehmen.

Es ist notwendig, das eigene „Können, Wollen und Dürfen“ zu kommunizieren. Männer treten hier mit ihren Ansprüchen zumeist viel selbstbewusster auf. Frauen mit Führungsambitionen müssen diese auch sichtbar machen, nur die wenigsten werden von selbst entdeckt.“

Mehr Informationen zum Novomatic Stakeholder Dialog unter www.novomatic.com/presse

Heringsschmaus

(novomatic)

Immer noch läutet der traditionelle Heringsschmaus die Fastenzeit ein und das Novomatic Forum bietet heuer ein besonderes Highlight: Geboten wird ein reichhaltiges Buffet mit Fischspezialitäten und vielen anderen kulinarischen Köstlichkeiten. Umrahmt wird dieser kulinarische Abend durch das Musik-Kabarett „be-quadrat“ von und mit Bettina Bogdany. Die vielseitige Musicaldarstellerin und Pianistin ist bekannt aus Produktionen der Vereinigten Bühnen Wien wie „Rebecca“ und „Elisabeth“. Seit zwei Jahren mischt sie gemeinsam mit ihrem Kollegen Bernhard Viktorin als Musikkabarett-Duo „be-Quadrat“ die österreichische Kabarett-Szene auf.

www.novomaticforum.com

„Games & Business Online“, 22.02.2017

Arras: Dreifaches Signal für die Zukunft

Löwen Entertainment feierte Richtfest für sein Servicezentrum. "Wir müssen Platz schaffen für diesen sehr schnell wachsenden Bereich", sagte Christian Arras.

In Bingen entsteht derzeit ein deutlich vergrößertes Servicezentrum von Löwen und Crown. Am Freitag, dem 17. Februar, wurde Richtfest gefeiert. Der Erweiterungsbau des bisherigen Servicezentrums wird zwar den Namen behalten, künftig aber mehr als den Service beherbergen. In unmittelbarer Nachbarschaft der Löwen-Zentrale werden nach Angaben von Löwen-Chef Christian Arras nach Fertigstellung der Vertrieb, die zentrale Vertriebssteuerung, das Produktmanagement und das Marketing unter einem Dach arbeiten.

Löwen Entertainment investiert rund drei Millionen in den Bau, was Christian Arras als "dreifaches Signal für die Zukunft" bezeichnete: "Wir glauben an unser Unternehmen, an die Automatenwirtschaft und auch an den Standort Bingen." Trotz gesetzlich schwieriger Zeiten würden Löwen und Crown an ihren bestehenden, anderen Standorten in der Republik festhalten. Aber einige Aufgaben werde man "etwas stärker in Bingen konzentrieren. Darum kommen wir nicht herum". Es gehe darum, die Kunden auch künftig optimal zu betreuen.

Bingens Oberbürgermeister Thomas Feser freute sich in seiner kurzen Ansprache über die Investition von Löwen/Crown: "Wenn ein so großer Arbeitgeber bei uns solche Zeichen setzt, dann ist das gut und wichtig für unsere Stadt." Seine Ausführungen blieben nicht ohne einen Seitenhieb auf die restriktive Länder-Gesetzgebung für die Branche: "Wer solche Gesetze macht, soll bloß nicht hinterher kommen, und den Verlust von Arbeitsplätzen bejammern". Feser hoffte, dass es "unterm Strich doch nicht so schlimm wird".

Die Erweiterung des Löwen-Servicezentrums wurde im August 2016 mit dem teilweisen Rückbau des bestehenden Gebäudes begonnen. Die ursprüngliche Fläche von 750 qm des Büro- und Schulungskomplexes wurde durch die Erweiterung der Grundfläche und die Aufstockung um 1.450 qm auf insgesamt 2.200 qm vergrößert. Neben Schulungs- und Besprechungsräumen wird das neue Gebäude 90 hochmoderne Arbeitsplätze bieten.

Foto: Christian Arras (l.) mit Karl-Christian Neger, Inhaber der Ernst Neger Bedachungs GmbH, der den traditionellen Richtspruch sprach, verbunden mit dem Dank an die Gewerke, die Architekten und den Bauherrn.

„ISA-Guide“, 22.02.2017

Novomatic took centre stage at the World Theatre of Gaming

The international gaming community was once again welcomed to London on February 7-9 as Clarion Events put on another stellar ICE Totally Gaming at ExCeL London. Central to the show was Novomatic and its various international group companies and competence centres that presented a full range of gaming solutions ready to excite the market and break new ground in 2017.

Harald Neumann, CEO Novomatic AG, said: "With this trade show appearance, Novomatic once again proves that as a full-service provider, we are among the world's leading gaming technology groups."

Ever-expanding, the Novomatic stand increased to 4,700 square meters this year to make way for an even wider selection of products including those from new additions to the Group. Ainsworth Game Technology exhibited for the first time on Novomatic's monumental ICE stand, presenting the new A600® cabinet line and debuted the A640® for the first time on the global stage. Visitors got their hands on a selection of new content such as Rumble Rumble Bear™, licensed titles King Kong City™ and Three Amigos Ride Again™, as well as several linked progressives. Another newcomer to the Novomatic stand was Otium that demoed a range of market-leading video bingo products.

International highlights of Novomatic Gaming Industries included a presentation of the full suite of V.I.P. cabinets – Novostar® V.I.P. Royal, Novostar® V.I.P. II, Novostar® V.I.P. III and V.I.P. Lounge™ – that showed how Very Important Player experiences can be created in gaming venues of all sizes. After making a sneak preview last year, the Gaminator® Scorpion made a standout display at ICE and showed a multitude of content across all Novomatic platforms and game mixes, such as the brand new Jackpot Edition™ compendium that made its international debut at the show.

New casino games were in abundance. Popular with attendees were the brand new Book of Ra™ theme Temple of Gold™, Novo Line™ Interactive Concurve Edition games Asian Fortunes™ and Phoenix™, as well as the international version of Tales of Darkness™, a series of four spellbinding themes already proving very popular in the US. New features demoed by Octavian for its ACP casino system included a retrofit display for slot machines that allows players to interact with the machine in new ways.

Presented for the first time at ICE was the brand new Novo Wall gaming machine from Löwen Entertainment built for upcoming regulations in Germany. Technical innovations introduced by Crown Technologies included SlimChange TiTo and SlimChange Sports Betting, both new versions of proven concepts. Hirscher Moneysystems, a subsidiary of Crown Technologies, displayed a wide variety of high-quality money changers and launched the SC3 Bill Change and SC4 Bill Change. A range of product highlights for AWP and VLT markets were on show, including the traditional Spanish bar style machine Cinefans as well as the new Novocash VLT for the Italian market.

Novomatic Interactive, spearheaded by Greentube, presented a vast array of multifaceted content including popular casino slots from the Novomatic game library, new mobile titles, the server-based gaming system Plurius™, AWP online slots and social gaming solutions. Novomatic Interactive company StakeLogic launched six slot titles at ICE including Darts Heroes, Bank or Prank and Clash of Gods. Forward-thinking live dealer solutions were showcased by Extreme Live Gaming with new tournaments, leader boards and social features. Novomatic Lottery Solutions (NLS) and Novomatic Sports Betting Solutions (NSBS) presented their results of a year of significant growth with a range of Omni-channel solutions for lottery and sports betting markets.

The Novomatic UK presentation took visitors to Gotham City with games based on the Dark Knight Trilogy for European AWP and VLT markets. Other licensed titles new for UK and export markets included the Deal or No Deal Big Shot and Easy Money games, as well as Monopoly Mayfair. New developments on show for arcade and pub markets included the tier-one digital gaming platform iPub2 and the server-supported gaming system aServe. Visitors to the stand were again impressed with the diverse offerings Novomatic is able to provide across a truly integrated Group portfolio.

„GGRAsia“, 21.02.2017

Ainsworth profit slips 38 pct in fiscal first half

Australia-based slot machine supplier Ainsworth Game Technology Ltd on Tuesday reported net profit after tax of AUD20.6 million (US$15.8 million) from operations in the first half of its financial year 2017. That was down 37.8 percent compared to AUD33.1 million in the prior-year period, the company said in a filing to the Australian Securities Exchange.

Earnings per share were down 40 percent year-on-year on a fully diluted basis, at AUD0.06.

The company reported total revenue of AUD122.7 million for the six months to December 31, down 14 percent from a year earlier. International markets accounted for 67 percent of the aggregate revenue for the period, noted Ainsworth Game.

Earnings before interest, taxation, depreciation and amortisation (EBITDA) were AUD31.9 million, a decline of nearly 41 percent in year-on-year terms. Total operating costs rose by 18 percent year-on-year to AUD58.4 million, due in particular to a 33-percent increase in research and development expenses, said the firm.

The firm said in a presentation document for investors accompanying the financial half year results that it experienced a “temporary decrease” in revenue from the international markets due to “timing delay in approval of cabinets and game software”. Ainsworth Game additionally said that it continues to face a “challenging period for domestic operations”.

The company said it had suspended the payment of an interim dividend in order to “fund growth investments in sales, marketing and research and development”.

That effort, combined with the “synergies” from its tie-up with Austrian gaming equipment maker Novomatic AG, are likely to contribute to a better profit performance for Ainsworth Game in the second half of financial year 2017, the firm noted on Tuesday.

Excluding foreign exchange rate movements, Ainsworth Game said it expected full-year profit “to be at least AUD56 million”.

Ainsworth Game said it expected to deliver on the synergies with Novomatic “beginning in the second half of financial year 2017”. The Australian firm said in a filing in June last year that its shareholders had approved the sale of 52.2 percent of company founder Len Ainsworth’s shares to Novomatic.

In Tuesday’s filing, Ainsworth Game said the regulatory approval process is still ongoing, with the deal expected to be completed “in September 2017 quarter”.

„Österreich“, 21.02.2017

Novomatic sucht noch Lehrlinge

Gumpoldskirchen. Beim Gaming-Konzern Novomatic sind für heuer noch sieben Lehrstellen in Tischlerei, Mechatronik und dem kaufmännischen Bereich frei. Infos unter: *novomatic.com/karriere*

„Oeffentlicher Anzeiger E“, 21.02.2017

Die Binger Löwen setzen noch eins drauf

Unternehmenserweiterung Richtfest am Ausbau des Servicezentrums – 650 Mitarbeiter und größter Gewerbesteuerzahler der Stadt

Von unserem Mitarbeiter Gert Adolphi

Bingen. Noch in diesem Jahr – angedacht ist Juni – soll das erweiterte Servicezentrum der Löwen-Gruppe in Bingen seiner Bestimmung übergeben werden. Das kündigte Christian Arras beim Richtfest an. "Hier entstehen 90 hochmoderne Arbeitsplätze", sagte der Vorsitzende der Geschäftsführung der Löwen Entertainment GmbH. "Auch andere Abteilungen ziehen hier ein: die zentrale Vertriebssteuerung von Löwen Crown, das Marketing und das Produktmanagement."

Die Löwen sind quasi der Binger liebste Haustiere: Was in der Nachkriegszeit unter dem Namen NSM seinen Anfang nahm, ist heute als Löwen Entertainment einer der größten Arbeitgeber und wichtigster Gewerbesteuerzahler der Stadt. Der ursprüngliche Bau des Servicezentrums entstand bereits 2010/11. Schon damals war eine spätere Erweiterung geplant. Im Vorjahr fiel die Entscheidung dafür. Zunächst standen Rückbaumaßnahmen an. 250 Kubikmeter Beton mussten herausgebrochen werden, ehe der Anbau und die Aufstockung entstehen konnten.

Mit 300 Kubikmetern Magerbeton und 40 Tonnen Stahlkonstruktionen entstanden neue Räumlichkeiten. Dazu wurden 560 Meter Leitungen zur Wärmerückgewinnung verlegt: Das Servicezentrum soll klimaneutral werden. Neben dem Erdwärmeaustauscher wird es auch mit einer Fotovoltaikanlage ausgestattet. Die bisherige Nutzfläche wächst von 767 auf 2200 Quadratmeter. 3 Millionen Euro investiert Löwen Entertainment in das Vorhaben. "Wir machen das, weil wir ganz fest an unser Unternehmensziel glauben, auch in einem schwierigen Marktumfeld", sagte Arras.

650 Mitarbeiter beschäftigt der Hersteller von Glücksspielautomaten, der seit 1954 in Bingen beheimatet ist. In den vergangenen vier Jahren ist diese Zahl um 100 bis 150 gewachsen. OB Thomas Feser versicherte dem Unternehmen die Verbundenheit der Stadt und verwies darauf, dass Bingen im neuen Doppelhaushalt ein Investitionsvolumen von 18 Millionen Euro für Infrastrukturmaßnahmen bereitgestellt hat. Gemeinsam betreiben Stadt und Firma ein Projekt für Auszubildende. Den Richtspruch trug Karl-Christian Neger vor. Nachdem der Geschäftsführer der Bedachungsfirma symbolisch ein Glas zerschmettert hatte, kann der Innenausbau beginnen.